
Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Rundbrief Nr. 24 vom Juli 2011

Editorial

Die Allgäu GmbH nimmt langsam Fahrt auf. Die Steuerungsgruppen wurden besetzt, die erste Allgäu Konferenz hat stattgefunden und immer mehr Unternehmen und Menschen im Allgäu bekennen Farbe... und Form – nämlich blau und quadratisch.

Die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu war gemeinsam mit den anderen Allgäuer LAGs an der Entwicklung der Marke von Anfang an beteiligt und hat den Prozess intensiv unterstützt. So verwundert es nicht, dass wir hinter der Marke Allgäu stehen und dies nun auch zeigen. Wir passen unsere Geschäftspapiere optisch an und natürlich auch unseren Rundbrief.

Trotzdem bleiben wir unserer Linie treu: unseren Lesern einfach und klar das Wichtigste aus der Region, über unsere Partner und über den Förderdschungel darzustellen.

*Dr. Sabine Weizenegger
 Julia Empter-Heerwart*

Inhalt

Verein und LAG	2
Mitgliedsbeiträge 2011	2
Entscheidungsgremium	2
Projektneugigkeiten.....	2
Gesundheitsdestination Allgäu bewilligt....	2
Einheitliche Radwegebeschilderung im gesamten Allgäu	2
Kunstwerkstatt Allgäu	3
Gesichter der LAG	3
Allgäuweite Vernetzung	4
Hintergründe aus Brüssel.....	4
Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes zu LEADER.....	4
Überarbeitete LEADER-Leitlinie	5
OA global	5
Ehemaliger Praktikant berät Regionen und Kommunen in Afrika	5
Neuer Praktikant bei der Regionalentwicklung Oberallgäu	5
Vortrag über Regionalentwicklung im Oberallgäu bei der WSL in der Schweiz	6
Wortweiser	6
Fortbildungen und Tagungen	6
Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten	7
Termine	7

Verein und LAG

Mitgliedsbeiträge 2011

Der Mitgliedsbeitrag 2011 für den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. wird demnächst fällig. Bei Mitgliedern, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden wir den Beitrag einziehen. Alle anderen haben von uns wie gehabt eine separate Benachrichtigung mit der Bitte um Überweisung erhalten.

Bei allen Mitgliedern möchten wir uns an dieser Stelle für die Unterstützung der Regionalentwicklung herzlich bedanken.

Entscheidungsgremium

Das Entscheidungsgremium LAG Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. hat einer Förderung von fünf weiteren Projekten zugestimmt. In der aktuellen Förderperiode 2007-13 ist bislang ein Fördervolumen in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro für insgesamt 30 Projekte im Oberallgäu – darunter 18 gebietsübergreifende Kooperationsprojekte – vom AELF in Kempten bewilligt worden.

- Herausragende Produkte, mit deren Herstellung z.B. eine besondere handwerkliche Leistung oder ein besonderer Beitrag zu Landschaftspflege verbunden ist, sollen im Projekt **RegioSchmecker** ausgezeichnet werden. Im Landkreis Ravensburg läuft dieses Vorhaben bereits seit mehreren Jahren, nun soll das Projekt auf das bayerische Allgäu ausgedehnt werden. Eine konzeptionelle Weiterentwicklung wird auch beinhalten, Vermarktungswege für die entsprechenden Produkte zu finden.
- Das Projekt **Imagepaket ‚Allgäuer. Milch.schmeckt.natürlich.gut‘** beinhaltet u.a. ein Milch-Memory, welches Kindern das Thema Milch nahebringen soll (Träger: Regio e.V.; Allgäuweites Kooperationsprojekt).
- Im Projekt **Inklusion** geht es darum, das Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen zu gestalten. Träger sind die Lebenshilfe südlicher Landkreis OA und Wahlfamilie.

- Eine **Bäuerliche Erlebniswelt Balderschwang** wurde von mehreren Balderschwanger Betrieben und der Gemeinde zusammen mit dem Naturpark Nagelfluhkette konzipiert. Entlang des Höhenweges sollen verschiedene Attraktionspunkte geschaffen werden.
- Der investive Teil des Projekts **Naturerlebniszentrum Allgäu** (NEZ) ist bereits bewilligt. In der jüngsten Sitzung wurden nun weitere Fördermittel für Personalkosten und Öffentlichkeitsarbeit freigegeben. Träger dieses Kooperationsprojekts der LAGs Regionalentwicklung Westallgäu–Bayerischer Bodensee und Regionalentwicklung Oberallgäu ist der Ökostation Schwaben e.V.. Das Naturerlebniszentrum wird im AlpSeeHaus in Bühl am Alpsee angesiedelt sein und dort sowohl bestehende Umweltbildungs-Angebote bündeln als auch eigene Angebote schaffen.

Projektneuigkeiten

Gesundheitsdestination Allgäu bewilligt

Der Bewilligungsbescheid für die „Gesundheitsdestination Allgäu“ wurde am 11. Juli 2011 an die Allgäu GmbH übergeben. In den kommenden Jahren können ab jetzt gesundheitstouristische Angebote und Marketingstrategien entwickelt werden. Dafür wurde als Projektleiterin Barbara Weißinger eingestellt.

Zu einer öffentlichen Auftaktveranstaltung am **Mittwoch, den 27. Juli 2011 um 9.00 Uhr** in der Kemptner Hochschule sind alle Interessierten aus der Tourismus-, Land- und Gesundheitswirtschaft eingeladen. An diesem Termin werden die weiteren Schritte besprochen und Beteiligungsmöglichkeiten vorgestellt.

Einheitliche Radwegebeschilderung im gesamten Allgäu

Die Aufstellung der neuen Radwegebeschilderung in den beiden Landkreisen Oberallgäu und Lindau (Bodensee) sowie in der Stadt Kempten ist weitgehend abgeschloss-

en. Nach einer intensiven Planungs- und Abstimmungsphase konnten in allen Gemeinden der beiden Landkreise in den letzten Wochen die neuen, einheitlichen weiß-grünen Wegweiser aufgestellt werden. Insgesamt wurden ca. 1.700 km Radwege erfasst und beschildert, davon 1.330 km im Oberallgäu und in Kempten. Ergänzt wird diese neue Rad-Infrastruktur in den nächsten Wochen noch um eine Radkarte sowie die Darstellung der Radtouren im Internet.

Damit gibt es jetzt im gesamten Allgäu eine durchgängige, einheitliche Beschilderung sowie ein Allgäuweit zusammenhängendes Radwegenetz. Die gleichen infrastrukturellen Grundlagen für die gemeinsame Vermarktung der „Radregion Allgäu“ sind damit geschaffen.



Mit diesen grün-weißen Schildern ist nun das gesamte Allgäu ausgestattet. Die letzten Lücken im Ober- und Westallgäu wurden geschlossen.

Die Erfassung des Radwegenetzes und die einheitliche Beschilderung wurden im Rahmen des von der EU geförderten LEADER-Projektes „Radregion Westallgäu-Bayerischer Bodensee – Oberallgäu – Kempten“, ein gemeinsames Projekt der Landkreise Oberallgäu, Lindau (Bodensee) und der Stadt Kempten, durchgeführt.

Kunstwerkstatt Allgäu

Die Kunstwerkstatt Allgäu geht 2011 einem neuen Besucherrekord entgegen. Die bisherigen Kurse sind fast vollständig ausgebucht und so werden noch einige Zusatzkurse



ins laufende Programm aufgenommen. Da inzwischen mehr als die Hälfte der Besucher nicht aus dem Allgäu kommt, wird die Kunstwerkstatt inzwischen auch auf der offiziellen Allgäu-Internetseite präsentiert und verlinkt.

► www.allgaeu.info > Städte & Kultur

Gesichter der LAG

Julia Wehnert

Als WiSo-Partnerin seit 2008 im Entscheidungsgremium der LAG mit dabei.

Meine Arbeitsschwerpunkte und was mir wichtig ist: Die Kernthemen der LAG wie Wertschöpfung für eine nachhaltige Landwirtschaft, Naturschutz, umweltverträglicher Tourismus, Umweltbildung



Meine Funktion in der Region: Haupt- und ehrenamtliche Tätigkeiten beim Bund Naturschutz in Raum Kempten-Oberallgäu

Warum ich mich in der Regionalentwicklung Oberallgäu engagiere: Die Regionalentwicklung bündelt viele besondere regionale, lokale und auch individuelle Projekte und spiegelt daher die Entwicklungen und Trends im Allgäu. Von neuen Projekten zu erfahren und gleichzeitig – wenngleich nur einen winzigen Baustein - zu ihrer Realisierung beizutragen, ist für mich eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe, der ich gerne nachkomme.

Meine Wünsche für die Region und die Regionalentwicklung: Für die Region wünsche ich mir, den Gedanken der Nachhaltigkeit noch stärker zu vertiefen und auch ungewohnte Wege zu gehen. Die Energiewende ist ein Beispiel hierfür, Mobilitätskonzepte und verträgliche Tourismusformen, die das Naturerbe und die Landschaft als unsere Lebens- und Wirtschaftsgrundlage begreifen wäre ein weiteres Tätigkeitsfeld.

Der Regionalentwicklung / LAG wünsche ich vor allem, dass sie über die verschiedenen

Förderperioden hinweg besteht, nicht die Kraft beim Förderhürdenlauf verliert und - weiterhin – Unabhängigkeit von kommunal- und parteipolitischen Vorgaben behält.

Mein Lieblingsprojekt und was ich daran so gelungen finde: Das Projekt „Visuelles Gedächtnis Allgäu“ zur Sicherung eines 150jährigen Bildarchivs hat mich zuletzt am meisten beeindruckt: Wegen der Fülle der bisher unbeachteten historischen Informationen und wegen des hohen privaten Engagements.

Ich bin selbst noch an zwei Projekten beteiligt, die finde ich auch nicht schlecht

Was bringt die Regionalentwicklung der Region: Impulse für die Entwicklung eigener Ideen und den Ansporn, Projekte auch über längere Zeiträume und Schwierigkeiten hinweg zu verfolgen.

Allgäuweite Vernetzung

Am 1. Januar 2011 fusionierten Allgäu Marketing GmbH und Allgäu Initiative zur Allgäu GmbH und haben ihr operatives Geschäft zusammengelegt. Inzwischen ist auch das gesamte Team unter einem Dach zu finden, und zwar in Kempten in der Allgäuer Straße 1. Im ersten halben Jahr der neuen GmbH haben viele Aktivitäten stattgefunden - in Tourismus, Standort, Marke oder Regionalmanagement.

Die Allgäu GmbH hat unter anderem die Trägerschaft für mehrere allgäuweite Projekte, die über LEADER gefördert werden, übernommen: Marke Allgäu, Wanderregion Allgäu, Radregion Allgäu, Bildungsregion Allgäu, Gesundheitsregion Allgäu. Die Allgäuer Leader Aktionsgruppen (LAGs) waren aktiv an der Entwicklung der Projekte beteiligt und begleiten diese auch weiter. Außerdem sind sie in Gremien der Allgäu GmbH vertreten, im Falle des Oberallgäus ist der erste Vorsitzende der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu, Bgm. Heribert Kammel, bei der Allgäu-Konferenz und die Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger im Markenbeirat.

Wir wünschen den Kollegen von der Allgäu GmbH eine gute Hausgemeinschaft unter einem Dach und hoffen auf weiterhin erfolgreiche Projekte und gute Zusammenarbeit!

Hintergründe aus Brüssel

Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes zu LEADER

Ende 2010 veröffentlichte der Europäische Rechnungshof seinen Sonderbericht Nr. 5 zu LEADER. Hintergrund für den Bericht war, dass Leader-Aktionsgruppen (LAG) eine zusätzliche Implementierungsebene darstellen, was Kosten verursacht. Ziel war es deshalb zu prüfen, ob diese zusätzlichen Kosten gerechtfertigt sind und einzuschätzen, welchen Mehrwert LEADER bringt. Für die Bewertung wurden 202 Leader Aktionsgruppen in 23 Mitgliedsstaaten per Fragebogen befragt, 13 LAGs in 11 Mitgliedsstaaten wurden vor Ort besucht (davon 2 in Deutschland). Wichtige Ergebnisse der Untersuchung waren, unter anderen, dass

- eine Gefahr für Mitnahmeeffekte besteht,
- von einigen Mitgliedsstaaten auch LAGs mit schwachen – im Sinne von wenig regional spezifischen – Entwicklungsstrategien ausgewählt wurden,
- in einigen Mitgliedsstaaten dem Aspekt der Innovation nicht ausreichend Rechnung getragen wird (Top-Down-System der Programme, Verwendung der Gelder für Mainstream-Maßnahmen),
- es mancherorts an Regeln fehlt, die sicherstellen, dass Entscheidungsprozesse, wie etwa die Auswahl von Projekten, transparent ablaufen und nicht von den Behörden vor Ort dominiert werden.

Der Bericht enthält verschiedene Empfehlungen für Maßnahmen, mit deren Hilfe LEADER künftig effektiver und effizienter gestaltet werden soll. Die Europäische Kommission hat inzwischen auf den Bericht reagiert und Änderungen für die Richtlinie 1974/2006 betreffend LEADER vorgeschlagen. Außerdem hat die Generaldirektion Landwirtschaft den Leitfaden für die

Anwendung des Schwerpunktes LEADER innerhalb des ELER angepasst.

Für uns als LAGs vor Ort ist vor allem wichtig, dass unsere Arbeit nicht womöglich als „zusätzliche Verwaltungsebene“ der EU gesehen wird, denn das sind wir nicht. Vielmehr leisten LAGs wichtige Vernetzungs- und Entwicklungsarbeit in den Regionen und versuchen, die Bevölkerung vor Ort aktiv einzubinden.

Überarbeitete LEADER-Leitlinie

Die im Mai 2011 auf Deutsch erschienene Leitlinie der EU-Generaldirektion Landwirtschaft soll als Arbeitshilfe alle am Leader-Prozess Beteiligten bei der Zielverfolgung und Umsetzung von Leader unterstützen.

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen/

OA global

Ehemaliger Praktikant berät Regionen und Kommunen in Afrika

Claude Djodi aus Benin (Afrika) hatte 2007 ein Praktikum bei der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu absolviert. Nachdem er in der Zwischenzeit in Benin in einem Projekt zur interkommunalen Kooperation tätig war, arbeitet er jetzt in Mali für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Das deutsche Kooperationsvorhaben PACT, "Programme d'Appui aux Collectivités Territoriales", berät Gemeinde-, Kreis- und Regionalverwaltungen in Fragen der Kommunalentwicklung und der Verbesserung der Dienstleistungen der Verwaltungen sowie insbesondere zwei regionale Gebietskörperschaften im Bereich Wirtschaftsentwicklung. Der Einbezug der Zivilgesellschaft und die institutionelle Stärkung von lokalen Interessengruppen aus der Privatwirtschaft werden dabei besonders gefördert. Zu den Aufgaben von Claude Djodi gehört:

- die Unterstützung der Erstellung einer regionalen Wirtschaftsentwicklungsstrategie basierend auf dem wirtschaftlichen Profil der Region und in Abstimmung mit

lokalen, regionalen und nationalen Akteuren.

- die Beratung der Partnerorganisationen bei Planung, Monitoring und Evaluierung von Programmaktivitäten und Wirkungserreichung.
- die Unterstützung der systematischen Aufarbeitung von Strategien und Erfahrungen und deren institutioneller Verankerung auf nationaler Ebene im Rahmen des Wissensmanagements.

Claude Djodi freut sich, dass er viel von dem was er im Allgäu gelernt hat in seiner Arbeit anwenden kann. Er begrüßt außerdem alle Kolleginnen und Kollegen, die er während seines Aufenthalts kennen gelernt hat.

Neuer Praktikant bei der Regionalentwicklung Oberallgäu

Herr Alidou Salihou Mamadou geboren 1978 in Benin, macht in Deutschland die einjährige Fortbildung „International Leadership Training – Entwicklungsmanagement im ländlichen Raum“, bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Im Rahmen dieser Fortbildung absolviert er im Juli und August ein Vertiefungs-Praktikum bei der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu in Altusried. Die Schwerpunkte werden Regionalentwicklung und ländlicher Tourismus sein.

In Benin arbeitet der Dipl. Agrar- und Ernährungswissenschaftler Mamadou bei der ACAD, dem „Verein der Gemeinden in Atacora und Donga“ als Verwaltungsleiter. Er koordiniert und verwaltet Programme und Projekte des Vereins. Wir wünschen Herrn Salihou Mamadou eine interessante und abwechslungsreiche Praktikumszeit.



Alidou Salihou Mamadou zu Beginn seiner Fortbildung in Saarbrücken

Vortrag über Regionalentwicklung im Oberallgäu bei der WSL in der Schweiz

Bei der Gründung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) vor gut 125 Jahren ging es noch hauptsächlich um übernutzten und geschädigten Wald. Inzwischen hat sich das thematische Spektrum der WSL erweitert und seit zehn Jahren gibt es auch eine Forschungseinheit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dort berichtete die Geschäftsführerin der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu, Dr. Sabine Weizenegger, über die Erfahrungen mit dem LEADER-Programm und Projekte mit der Regionalentwicklung im Oberallgäu. Auch wenn es in der Schweiz keine EU-Gelder gibt, ist man dort in der ländlichen Entwicklung und Regionalentwicklung sehr aktiv.

Zu dem Vortrag nach Birmensdorf (bei Zürich) eingeladen hatte der Gruppenleiter für Regionalökonomie und -entwicklung, Dr. Marco Pütz. In seiner Forschung hat er sich mit Regional Governance beschäftigt (siehe „Wortweiser“).

Wortweiser

Regional Governance

Regional Governance bezeichnet schwach institutionalisierte, eher netzwerkartig organisierte Kooperationsformen regionaler Akteure für Aufgaben der Regionalentwicklung. Es handelt sich also um ein Instrument zur Implementierung eines strategischen Prozesses in Richtung Nachhaltigkeit und sozial-ökologischer Transformation. Regionalentwicklung, wie sie auch in der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu praktiziert wird, ist demnach ein Beispiel für Regional Governance.

Die Wissenschaft beschäftigt sich seit einigen Jahren mit diesen Phänomenen. So thematisiert Pütz (2005) anhand von Regional Governance die Vielfalt und Komplexität regionaler Steuerungsstrukturen auf verschiedenen räumlich-politischen Ebenen und anhand vielfältiger Akteure und variabler Steuerungsmechanismen.

Literaturhinweis: Pütz, Marco (2005): Regional Governance. Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen und eine Analyse nachhaltiger Siedlungsentwicklung in der Metropolregion München. München.

Fortbildungen und Tagungen

Radtour „Zukunftsfähiges Lechtal“

Vom 01. bis 06. August 2011 veranstalten der Bund Naturschutz und die Ökostation Schwaben auch in diesem Jahr wieder eine Radtour. Die Tour führt diesmal in sechs von Reutte bis Rain. Unterwegs werden vielfältige Initiativen, Projekte und Gemeinden besucht, die für die zukunftsfähige Entwicklung des Lechtals stehen. Anmeldung und Information direkt beim BN Kempten-Oberallgäu, Tel. 0831 15111. Es sind nur noch wenige Plätze frei!

Wertschöpfung im Wald

Am 13. Juli 2011 findet in Fulda die Kooperationsveranstaltung „Wertschöpfung im Wald“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. und der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume statt. Ziel ist es, unterschiedliche Möglichkeiten der Wertschöpfung im Wald aufzuzeigen und zu diskutieren. Die Tagung richtet sich an Waldbesitzer, Vertreter der Forstverwaltung sowie der Forstverbände. Informationen bei Bettina Rocha unter Tel. 0228 68453882. (aus LandInForm 2.2011)

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Landwirte und Handwerk kooperieren

Am 28. September 2011 findet in Berlin die Tagung „Landwirtschaft & Handwerk – gemeinsam erfolgreich im Ländlichen Raum“ des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, des Deutschen Bauernverbandes und der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume statt. Die Veranstaltung will die Vielfalt gemeinsamer Wertschöpfungspotentiale von Handwerk und Landwirtschaft im ländlichen Raum aufzeigen sowie die Weiterentwicklung der Politik für den ländlichen Raum diskutieren. Thematische

Schwerpunkte sind die Lebensmittelerzeugung und –verarbeitung, die Vermarktung über regionale Dachmarken, Handwerk und Tourismus sowie Anpassungserfordernisse an den demographischen Wandel.

Informationen bei Bettina Rocha unter Tel. 0228 68453882. (aus LandInForm 2.2011)

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten

Helfende Hand 2011

Mit insgesamt 27.000 Euro zeichnet das Bundesinnenministerium Ideen und Projekte aus, die das Interesse für freiwilliges Engagement im Bevölkerungsschutz wecken. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Förderung der Nachwuchs- und Jugendarbeit, Innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes sowie Vorbildliches Arbeitgeberverhalten. **Bewerbung bis 31. Juli 2011** (aus landaktuell 4.2011)

► www.helfende-hand-foerderpreis.de

Termine

21. und 22. Juli 2011, Ottobeuren – zweitägige Fachtagung des Kompetenznetzwerks Regionalmanagements in Bayern

In eigener Sache

Halten Sie uns auf dem Laufenden und melden Sie uns aktuelle Vorhaben, interessante Veranstaltungen oder neue Entwicklungen aus Ihren Projekten. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten und veröffentlichen sie hier.

Nähere Informationen zu allen unseren Projekten gibt es auf unserer Internetseite:

www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

Impressum/Kontakt

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Dr. Sabine Weizenegger
Julia Emptner-Heerwart
Rathausplatz 1
D-87452 Altusried
Tel.: +49-8373-299 14
Fax: +49-8373-299 11
E-mail: info@regionalentwicklung-oa.de
www.regionalentwicklung-oa.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).